



Kurzfassung 113. Geschäftsbericht

Jahresrechnung 2022

PVK

Personalvorsorgekasse
der Stadt Bern

Vorwort

Geschätzte Versicherte Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Die PVK hatte im Jahr 2022 mit –7,18 Prozent ein negatives Anlageergebnis. Im Vergleich mit anderen Pensionskassen relativiert sich dieses Ergebnis. Es ist deutlich weniger schlecht. Der Deckungsgrad sank von 103,28 Prozent auf 93,53 Prozent. Gemäss Ausfinanzierungspfad mussten wir Ende 2022 einen Deckungsgrad von 81,88 Prozent erreichen, was wir um 11,65 Prozent übertroffen haben. Der PK-Index der Credit Suisse zeigt eine durchschnittliche Rendite der Pensionskassen in der Schweiz von –10,11 Prozent, das PK-Barometer der UBS einen Durchschnitt von –9,57 Prozent. Diese Vergleiche zeigen, dass wir mit unserer Anlagestrategie gerade in schlechten Jahren unsere Verluste im Rahmen halten können.

Für das Jahr 2021 konnten wir an dieser Stelle ein Plus von 9,71 Prozent vermelden. Nach einem sehr guten Anlagejahr 2019 sogar eine Rendite von 11,94 Prozent. Diese Beispiele zeigen, wie gross die Schwankungen von Jahr zu Jahr sein können, die wir, die Versicherten und die Arbeitgebenden aushalten müssen, im Bewusstsein, dass Krieg und wirtschaftliche Einbrüche auch ihre Auswirkungen auf uns haben.

Vorausschauend beschloss die Verwaltungskommission Ende 2021, dass die PVK trotz des Deckungsgrads von über 100 Prozent in der Teilkapitalisierung verbleibt. Der Wechsel in die Vollkapitalisierung wäre Ende 2021 mit einem Deckungsgrad von 103,28 Prozent, ohne genügend hohe Wertschwankungsreserve, zu riskant gewesen. Der Schritt in die Vollkapitalisierung wird die PVK dann vollziehen, wenn die notwendige Wertschwankungsreserve geäufnet ist, spätestens jedoch Ende 2051.



Trotzdem gilt es, hinzuschauen, wo wir in diesem schlechten Anlagejahr 2022 verloren haben. Bei den Schweizer Aktien –17,6 Prozent, bei den Immobilien im Ausland –15,5 Prozent, Aktien im Ausland –13,9 Prozent, Obligationen in Fremdwährungen –10,8 Prozent und Obligationen in Schweizer Franken –12,1 Prozent. Eine positive Entwicklung hatten wir bei den Immobilien im Inland mit +2,5 Prozent und bei den Hypotheken mit +0,8 Prozent. Es bleibt zu hoffen, dass sich das Jahr 2023 nicht nur bei den Anlagen besser entwickelt, als dies im Vorjahr der Fall war.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungskommission, den Mitgliedern des Anlagekomitees, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr zum Wohl

der PVK, aller Versicherten und der angeschlossenen Arbeitgebenden. Ein besonderer Dank geht im Namen der Verwaltungskommission an die ausscheidende Janine Wicki.

Michel Berger
Präsident der Verwaltungskommission

Aktive und Rentenberechtigte

Aktive

| Jahr | Mitglieder- bestand | Versicherte Löhne in CHF | Durch- schnittsalter |
|------|------------------------|-----------------------------|-------------------------|
| 2013 | 5 004 | 242 953 105 | 45.2 |
| 2014 | 5 081 | 247 882 712 | 45.5 |
| 2015 | 5 181 | 253 432 366 | 45.6 |
| 2016 | 5 458 | 261 596 404 | 45.1 |
| 2017 | 5 584 | 266 592 230 | 45.1 |
| 2018 | 5 751 | 299 342 870 | 45.1 |
| 2019 | 5 840 | 309 022 773 | 45.2 |
| 2020 | 5 921 | 315 371 325 | 45.3 |
| 2021 | 5 993 | 320 412 122 | 45.3 |
| 2022 | 6 023 | 326 632 060 | 45.4 |

Renten

| Jahr | Rentnerinnen und Rentner | Ausbezahlte Renten in CHF | Teuerung auf den Renten in Prozent |
|------|-----------------------------|------------------------------|---------------------------------------|
| 2013 | 3 793 | 110 079 384 | – |
| 2014 | 3 762 | 112 183 200 | – |
| 2015 | 3 706 | 108 961 619 | – |
| 2016 | 3 697 | 106 551 563 | – |
| 2017 | 3 691 | 106 179 950 | – |
| 2018 | 4 016 | 109 524 566 | – |
| 2019 | 4 040 | 109 766 407 | – |
| 2020 | 4 059 | 109 798 344 | – |
| 2021 | 4 413 | 110 948 491 | – |
| 2022 | 4 176 | 112 652 983 | – |

Finanzielle Übersicht

Entwicklung Vermögen

| Jahr | Verfügbares Vermögen in CHF | Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen in CHF |
|-------------|------------------------------------|---|
| 2013 | 1 927 749 511 | 2 179 083 913 |
| 2014 | 2 034 767 414 | 2 185 654 119 |
| 2015 | 2 041 342 168 | 2 194 762 845 |
| 2016 | 2 089 435 552 | 2 211 103 250 |
| 2017 | 2 223 180 518 | 2 306 087 747 |
| 2018 | 2 265 194 959 | 2 490 661 682 |
| 2019 | 2 512 619 797 | 2 592 698 656 |
| 2020 | 2 608 313 134 | 2 696 382 500 |
| 2021 | 2 845 020 539 | 2 754 763 500 |
| 2022 | 2 604 241 705 | 2 789 990 936 |

Entwicklung Deckungsgrad

| Jahr | Deckungsgrad in Prozent | Wertschwankungsreserve / Deckungslücke in CHF |
|-------------|--------------------------------|--|
| 2013 | 88.5 | - 251 334 402 |
| 2014 | 93.1 | - 150 886 706 |
| 2015 | 93.0 | - 153 420 677 |
| 2016 | 94.5 | - 121 667 732 |
| 2017 | 96.4 | - 82 907 229 |
| 2018 | 91.0 | - 225 466 723 |
| 2019 | 96.9 | - 80 078 859 |
| 2020 | 96.7 | - 88 069 365 |
| 2021 | 103.3 | 90 257 039 |
| 2022 | 93.5 | -180 166 042 |

Geschäftsjahr in Kürze

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2021. Sie überwachte im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit die Tätigkeiten des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung der PVK. Sie verfolgte die finanzielle Lage und die Entwicklung der PVK laufend und beurteilte die Risiken im Rahmen des Risikomanagements.

Asset-and-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) und Anpassung der Anlagestrategie

Mindestens alle 5 Jahre lässt die Verwaltungskommission eine Asset-and-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) erstellen, bei der die Entwicklung der Verpflichtungen und das Renditepotenzial sowie das Risiko der Anlagestrategie analysiert und einander gegenübergestellt werden. Die Resultate der Studie zeigen der Verwaltungskommission auf, wann und wie sich die Verpflichtungen der PVK

aufgrund des Versichertenbestands in den nächsten drei bis fünf Jahren verändern und ob mit der aktuellen Anlagestrategie die notwendige Rendite für die Deckung der Verpflichtungen erwirtschaftet werden kann, und zeigt Handlungsoptionen auf, wie das finanzielle Gleichgewicht wieder hergestellt werden kann.

Die ALM-Studie wurde durch die c-alm ag, St. Gallen, erstellt und anlässlich eines Workshops der Verwaltungskommission präsentiert. Die Verwaltungskommission konnte zur Kenntnis nehmen, dass die PVK den bei der letzten ALM-Studie im Jahr 2017 prognostizierte Vermögensertrag deutlich übertroffen hat und die versicherungstechnischen Risiken schneller reduziert werden konnten, als dies sich aufgrund der damaligen Annahmen erwarten liess. Die Altersstruktur der aktiven Versicherten nahm weiter zu, wodurch angenommen werden muss, dass sich das Verhältnis zwischen den Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden und den aktiven Versicherten künftig verschlechtern könnte, wenn diese Versicherten in Rente gehen.

Die Verwaltungskommission beschloss an einer Folgesitzung, die bisherige, sehr erfolgreiche Anlagestrategie per 1. Januar 2023 moderat anzupassen.

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements liess die Verwaltungskommission die Finanzanlagen durch die Firma FE fundinfo anhand der sogenannten ESG-Kriterien auf die Nachhaltigkeit überprüfen. Die Verwaltungskommission nahm zur Kenntnis, dass sich die Resultate beim ESG-Score und beim CO₂-Ausstoss gegenüber dem Vorjahr verbessert haben. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage sind ab Seite 14 ausgeführt.

Wegfall der Unterstellung unter das öffentliche Beschaffungswesen

Das öffentliche Beschaffungswesen wurde im Jahr 2019 auf Bundesebene revidiert. Im Anschluss

musste der Kanton Bern seine rechtlichen Vorgaben anpassen. Die wesentliche Änderung für die PVK bestand darin, dass die kantonalen und kommunalen öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen im Kanton Bern ab dem 1. Februar 2021 nicht mehr dem öffentlichen Beschaffungswesen unterstellt sind. In der Folge hob die Verwaltungskommission den Artikel 4 in der Anlageverordnung per 1. März 2022 auf und erliess für die Vergabe von Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen eigene, interne Richtlinien.

Jährlich wiederkehrende Beschlüsse

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK per Ende 2021 beschloss die Verwaltungskommission, dass die Arbeitgebenden für das Jahr 2023 eine Beteiligung an der Behebung der Unterdeckung von CHF 2 500 000.– zu leisten haben. Die Aufteilung dieser Summe erfolgte im Verhältnis des Anteils am Vorsorgekapital aller Versicherten und Rentenbeziehenden der Arbeitgeberin.

Im Dezember 2022 diskutierte die Verwaltungskommission die anwendbaren Zinssätze für das Jahr 2023 und beschloss, sämtliche Zinssätze unverändert zu belassen. Somit werden die Alterssparguthaben der aktiven Versicherten weiterhin mit einem Zinssatz von 2,75 Prozent verzinst. Das Personalvorsorgereglement (PVR) sieht vor, dass die PVK eine Anpassung der Renten an die Teuerung vornehmen kann, wenn sie einen Deckungsgrad von 100 Prozent erreicht und die Wertschwankungsreserve für die Abfederung von Schwankungen bei den Vermögenserträgen zu zwei Drittel geöffnet ist. Aufgrund der finanziellen Situation der PVK verzichtete die Verwaltungskommission auf eine Anpassung der Renten per 1. Januar 2023.

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK und den Zinssätzen, die für Sichtguthaben auf den Bankkonten galten, beschloss die Verwaltungskommission, die Arbeitgebenden-Beitragsreserve im Berichtsjahr mit 0 Prozent zu verzinsen.

Anpassungen der Personalvorsorgeverordnung

Am 1. Januar 2022 trat die Weiterentwicklung der Eidg. Invalidenversicherung in Kraft. Dabei wurde ein stufenloses Rentensystem eingeführt. Der Anspruch auf eine Viertelsrente besteht nach wie vor ab einem Invaliditätsgrad von 40 Prozent. Ab einem Invaliditätsgrad von 40 Prozent bis und mit 50 Prozent steigt der Rentenanspruch pro zusätzlichem Prozent Invaliditätsgrad um 2,5 Prozent an. Ab einem Invaliditätsgrad von 50 Prozent entspricht der Rentenanspruch jeweils dem Invaliditätsgrad. Die volle Invalidenrente wird unverändert ab einem Invaliditätsgrad von 70 Prozent erreicht.

Weil die Invalidenleistungen der PVK auf der Verfügung der Eidg. Invalidenversicherung basieren, übernahm die Verwaltungskommission die neue Regelung und passte den Artikel 30 PVV entsprechend an.

Die Verwaltungskommission präziserte im Berichtsjahr die Bestimmungen zum privaten Einkauf und



zum Auskauf von Rentenkürzungen bei vorzeitiger Pensionierung sowie die Anrechnungsdauer der Versicherungszeit für die Berechnung des Anspruchs auf die AHV-Überbrückungsrente und die ergänzende AHV-Überbrückungsrente. Zudem erhöhte sie den möglichen Kapitalbezug anstelle der Rente bei Pensionierung von 30 Prozent auf 50 Prozent mit Gültigkeit ab 1. Januar 2023 und verkürzte die Anmeldefrist für den Kapitalbezug von bisher drei Monaten auf zwei Monate vor der Pensionierung. Die Änderungen sind in der aktuellen Version der Personalvorsorgeverordnung; PVV (Stand 1. April 2023) auf der Homepage verfügbar.

Austritt Ormera AG per 31. Dezember 2022

Die Ormera AG gab im Berichtsjahr per 30. Juni 2022 ihre Geschäftstätigkeit auf. Die Verwaltungskommission stellte fest, dass durch den Austritt der Ormera AG keine Teilliquidation durchzuführen ist. Der Anschlussvertrag wurde im gegenseitigen Einverständnis mit den Liquidatoren per 31. Dezember 2022 aufgelöst.

Aus- und Weiterbildung

Neben dem Workshop zur ALM-Studie der c-alm ag nutzten die Mitglieder der Verwaltungskommission individuell diverse externe Aus- und Weiterbildungsangebote.

Wechsel des Präsidiums in der Verwaltungskommission ab 1. Januar 2023

Das Präsidium der Verwaltungskommission wechselt jeweils alle zwei Jahre ab zwischen der Arbeitnehmendenvertretung und der Arbeitgebendenvertretung. Für die Jahre 2023 und 2024 steht den Arbeitgebendenvertretenden das Präsidium zu und den Arbeitnehmendenvertretenden das Vizepräsidium. Die Verwaltungskommission wählte Herrn Gemeinderat Michael Aebbersold zum Präsidenten (bisher Vizepräsident) und Herrn Michel Berger, Regionalsekretär VPOD zum Vizepräsidenten (bisher Präsident).

Vermögensanlagen

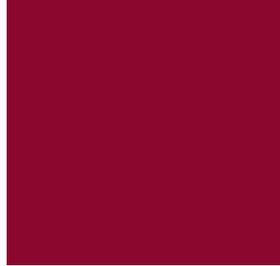
Entwicklung Vermögen

| In Prozent | Bestand 31.12.2022 | Bestand 31.12.2021 | Anlagestrategie |
|-----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------------------|
| Flüssige Mittel | 0.7 | 3.1 | 1 |
| Obligationen CHF | 6.9 | 7.2 | 9 |
| Obligationen FW | 5.3 | 5.7 | 7 |
| Obligationen Ergänzungsstrategien | 3.9 | 4.2 | 4 |
| Hypotheken | 10.4 | 8.5 | 9 |
| Immobilien | 41.0 | 37.0 | 38 |
| – Schweiz | 36.5 | 32.4 | 30 |
| – Ausland | 3.7 | 4.0 | 4 |
| – Ergänzungsstrategien | 0.8 | 0.5 | 4 |
| Aktien Schweiz | 15.7 | 17.1 | 16 |
| Aktien Ausland | 12.6 | 14.0 | 12 |
| Aktien Ergänzungsstrategien | 3.5 | 3.3 | 4 |

Wie schon im Jahr zuvor liess sich an den Aktienmärkten auch 2022 von den ersten Handelstagen an wieder auf das gesamte Börsenjahr schliessen. Anders als 2021 waren die Vorzeichen jedoch nicht positiv, sondern vielmehr negativ. Am Swiss Performance Index (SPI) gemessen, ging der Schweizer Aktienmarkt in den vergangenen 26 Jahren meist mit genau denselben Vorzeichen aus dem Börsenjahr hervor, mit denen er die erste Januar-Woche beendet hatte. Neben den Ausnahmejahren 2000 und 2007 ging die Faustregel nur in zwei weiteren Jahren nicht auf. Mit einem Minus von 16,5 Prozent schnitt der Schweizer Aktienmarkt am SPI gemessen im europäischen Vergleich eher schlecht ab. Der breit gefasste Stoxx Europe 600 Index – dieser steht für die 600 grössten börsenkotierten Unternehmen Europas – büsste mit gut 12 Prozent um einiges weniger ein. Ausgebremst wurde der SPI nicht zuletzt von den beiden Indexschwergewichten Roche und Nestlé. In Franken betrachtet, hatte

zumindest die New Yorker Leitbörse mit einem Minus von gut 17 Prozent aber ähnlich hohe Verluste wie der Schweizer Aktienmarkt zu beklagen.

Als Spielverderber für die Aktienmärkte erwies sich nicht zuletzt die restriktivere Geldpolitik. Im März 2022 preschte die US-Notenbank mit der ersten Leitzinserhöhung seit Sommer 2019 vor und ebnete damit vielen anderen Zentralbanken den Weg, damit diese ihre Leitzinsen ebenfalls anheben konnten. Nicht nur die Europäische Zentralbank (EZB), auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) kehrte in der Folge von ihren negativen Einlagezinsen ab. Für Beobachter überraschend, trat die SNB schon früh aus dem übergrossen Schatten der EZB hervor. Eigentlich blieb der Geldpolitik rückblickend gar nicht viel anderes übrig, als mit Leitzinserhöhungen auf den weltweiten Teuerungsschub zu reagieren. In vielen Weltregionen zogen die Preise nämlich so stark an wie seit Beginn der Neunzehnjzigerjahre



nicht mehr. Preistreibend war auch der Einmarsch russischer Truppen in der Ukraine – und mit ihm die vom Westen verhängten Wirtschaftssanktionen gegen den Aggressor aus dem Osten. Gerade Europa ächzte regelrecht unter der hohen Abhängigkeit vom zuvor günstigen Öl und Erdgas aus Russland.

Da sich die steigenden Energie- und Rohmaterialkosten in höheren Herstellungskosten bemerkbar machten, war der Teuerungsschub auch für die börsenkotierten Unternehmen über weite Strecken des Jahres ein allgegenwärtiges Thema. Hinzu kamen Probleme entlang der Lieferketten, ausgelöst durch pandemiebedingte Ausgangs- und Reisebeschränkungen in China. Zumindest was die höheren Herstellungskosten anbetrifft, konnten diese über Preiserhöhungen teilweise, wenn nicht gar vollständig an die Abnehmer weitergegeben werden. Allen Unkenrufen zum Trotz erwiesen sich

die Unternehmensgewinne über weite Strecken des Jahres als sehr widerstandsfähig. Dass die Aktienkurse dennoch fielen, war denn auch den steigenden Zinsen zu schulden.

Doch nicht nur die fallenden Aktienkurse – auch die ebenfalls rückläufigen Anleihenkurse bescherten den hiesigen Vorsorgewerken schmerzhafteste Verluste. In der Schweiz büsste der Swiss Bond Index (SBI) im Jahresvergleich ziemlich genau 12 Prozent ein. In den umliegenden europäischen Ländern gaben die Anleihenkurse in Franken betrachtet durchschnittlich sogar um mehr als 22 Prozent nach. Während der erstarkte Franken die importierte Teuerung dämpfte und der SNB so in die Hände spielte, schmälerten die entstandenen Währungsverluste das Ergebnis bei den Fremdwährungsanlagen zusätzlich.

Die Kombination schwacher Aktien- und Anleihenmärkte bescherte den Vorsorgewerken so hohe Verluste wie seit gut 20 Jahren nicht mehr. Wie

Statistiken der Genfer Privatbank Pictet & Cie. zeigen, waren die Verluste seit dem Jahr 1920 nur in den Jahren 2002, 1974 und 1931 noch umfangreicher als 2022. So schmerzhaft der Zinsausstieg aus dem Minusbereich auch war, hat er aber auch eine gute Seite. Mittlerweile werfen Franken-Anleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren nämlich wieder rund 1 ½ Prozent Zins ab, Hypotheken mit derselben Laufzeit sogar um die 2 ½ Prozent. Um die hohen Teuerungsraten bereinigt, bleiben die Renditen bei den Festverzinslichen allerdings negativ.

Auch die Preisentwicklung bei den Immobilien war den Vorsorgewerken für einmal keine grosse Hilfe, wobei der Immobilienmarkt Schweiz im internationalen Vergleich noch mit einem blauen Auge davonkam. Hierzulande gerieten vor allem die Immobilienbeteiligungsgesellschaften sowie Immobilienanlagefonds unter die Räder. Diese hatten in den Jahren

zuvor im Zuge fallender Zinsen einen Aufschlag gegenüber dem inneren Wert aufgebaut und mussten diesen nun wieder preisgeben. Gut standen deshalb diejenigen Vorsorgewerke da, welche über ein umfassendes Liegenschaftsportefeuille oder Immobilienanlagestiftungen verfügten.

Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage

Allgemeines

Die Erfüllung des Vorsorgezwecks gemäss den Vorschriften des BVG und die Ziele der Ausfinanzierung zur Behebung der Unterdeckung bis Ende 2051 haben für die Verwaltungskommission bei allen strategischen Entscheidungen oberste Priorität. Dabei hat sie im Rahmen der treuhänderischen Sorgfaltspflicht und der damit verbundenen Verantwortung gemäss Artikel 51b BVG immer die Interessen der Versicherten zu wahren.

Die Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage ist bei der PVK ein allzeit präsent und wichtiges Thema. Die PVK prüft laufend neue Anlagegefässe auf deren Vereinbarkeit mit den Rendite- und Risikozielsetzungen der seit vielen Jahren erfolgreichen Anlagestrategie.

Im Berichtsjahr schichtete die PVK Obligationenanlagen in ein nachhaltigeres Anlagegefäss um. Sie liess das Anlageportfolio durch die Firma FE fundinfo auf die sogenannten ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance oder in Deutsch: Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Geschäftsführung) prüfen.

Die Resultate wurden der Verwaltungskommission durch die FE fundinfo anlässlich einer Verwaltungskommissionssitzung präsentiert und diskutiert. Die Empfehlungen der FE fundinfo flossen in die weiteren Arbeiten der Verwaltungskommission, des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung ein. Seit 2018 sind die Grundsätze zur Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage bei der PVK in der Anlageverordnung festgehalten. Die PVK unterstützt die 10 Prinzipien des UN Global Compact, welche die Unternehmen auffordern, ihr Handeln entsprechend auszurichten und dafür zu sorgen, dass diese

Prinzipien auch umgesetzt werden. Dabei geht es um folgende Punkte:

1. Schutz der Menschenrechte;
2. Einhaltung von Arbeitsnormen;
3. Schutz der Umwelt und
4. Korruptionsbekämpfung.

Die Verwaltungskommission hat weiter festgehalten, dass sie die Vermögensanlagen periodisch auf potenzielle Verstösse gegen in der Schweiz demokratisch legitimierte Prinzipien prüft. Unternehmen, welche die Nachhaltigkeitskriterien nicht einhalten, setzt sie auf eine Überwachungsliste. Die PVK prüft und vollzieht nach Möglichkeit den Ausschluss von Unternehmen, welche die Nachhaltigkeitsprinzipien wiederholt und in grober Weise verletzen und bei welchen kaum Aussicht auf eine Verhaltensänderung besteht. Die Verwaltungskommission beachtet dabei die allgemeinen Anlagegrundsätze gemäss Artikel 5 der Anlageverordnung.

Vollzogene Ausschlüsse von Unternehmen

Die PVK schliesst Unternehmen aus, welche geächtete Waffen (Streumunition, Antipersonenminen oder Atomwaffen) produzieren. Bei den Ausschlusskriterien orientiert sich die PVK an den Kriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK). Die Ausschlüsse werden im Anhang 5 der Anlageverordnung festgehalten.

Wahrnehmung der Stimmrechte an den Generalversammlungen und Engagement

Die PVK ist in Kollektivanlagen investiert, wie in institutionellen Fonds oder Anlagestiftungen. Die PVK hält deshalb Fondsanteile und ist nicht Eigentümerin der Aktien, die im Fonds gehalten werden. Die Stimmrechte an den Generalversammlungen nimmt deshalb die Fondsleitung bzw. die Leitung der Anlagestiftung wahr.



Zur Förderung einer guten Corporate Governance der börsenkotierten Unternehmen ist die PVK seit dem Jahr 2008 Mitglied der Stiftung Ethos und des Ethos Engagement Pools Schweiz. Dem Ethos Engagement Pool Schweiz gehörten Ende 2022 171 Mitglieder an, die mit den 150 grössten Unternehmen der Schweiz einen aktiven und direkten Dialog für eine gute Unternehmensführung und nachhaltige Entwicklung führen; dies mit dem Ziel, für die Aktionäre langfristig den Unternehmenswert zu steigern. Neben der Nachhaltigkeit stehen Rendite, Sicherheit und Liquidität im Zentrum. Der Kurzbericht zu den Themen und wichtigsten Resultaten des Ethos Engagement Pools ist auf der Homepage www.pvkbern.ch/downloads/stimmverhalten einsehbar.

Seit 1. Januar 2020 ist die PVK auch Mitglied des Engagement Pools International, dem aktuell 103 institutionelle Anleger angehören. Dieser führt den Dialog mit den grossen ausländischen Unternehmen.

Zudem wirkt die PVK aktiv mit bei:

- Climate Action 100+
- Investor Decarbonization Initiative von Share Action
- 2021 Global Investor Statement to Governments on the Climate Crisis von The Investor Agenda

Resultate der Prüfungen der Vermögensanlagen auf die ESG-Kriterien und den CO₂-Ausstoss

Die PVK lässt ihre Vermögensanlagen seit dem Jahr 2016 jährlich überprüfen. Seit 2018 wird auch die CO₂-Intensität der im Portfolio befindlichen Unternehmen gemessen.

Die Analyse führte die FE fundinfo durch, die für die Bewertung der ESG-Kriterien die Daten von MSCI anwendet. Das Ergebnis der Beurteilung der ESG-Kriterien im Portfolio der PVK konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die PVK erhielt eine Bewertung von 8,6 (Vorjahr: 6,8). Auf einer Skala von AAA bis CCC ergibt dies ein AAA. Die Kompatibilität zum UN Global Compact ver-

besserte sich von 0,4 Prozent auf 0,2 Prozent. Die Investitionen gegenüber umstrittenen Geschäftsfeldern verschlechterten sich leicht von 3,5 Prozent auf 3,7 Prozent.

Das CO₂-Reporting zeigt eine deutliche Reduktion von 33 Prozent der finanzierten Emissionen gegenüber dem Vorjahr von 109 auf 84. Der relative CO₂-Fussabdruck reduzierte sich von 86,5 auf 79. Die gewichtete durchschnittliche CO₂-Intensität erhöhte sich leicht von 123,3 auf 127,7. Die dem Portfolio zugrunde liegende Benchmark zeigt einen Wert von 156,7. Damit liegt das Portfolio der PVK 18,5 Prozent besser.

Die PVK beteiligte sich im Berichtsjahr an der PACTA-Klimastudie des Bundesamtes für Umwelt (BAFU), an der sich institutionelle Investoren freiwillig beteiligen können. Die Aufbereitung der Daten für die Studie ist für die PVK sehr aufwendig. Die Art und Weise der Auswertung und die Darstellung der

Ergebnisse sind auf die Bedürfnisse des BAFU ausgerichtet. Für die PVK eignen sich die Auswertungen nicht. Sie sind zu kompliziert, zu wenig detailliert und zu wenig aussagekräftig. Dieselbe Erkenntnis machten vermutlich auch andere Pensionskassen. Die Anzahl teilnehmender Pensionskassen reduzierte sich 2022 auf 67 von 106 Pensionskassen im Jahr 2020. Die direkt gehaltenen Immobilien wurden im Jahr 2022 vom BAFU erst zum zweiten Mal analysiert und ausgewertet. Die Aussagen zu den Resultaten waren daher noch entsprechend vage. Dennoch konnte die PVK Erkenntnisse gewinnen zu ihrem eigenen Absenkungspfad der CO₂-Emissionen bei den direkt gehaltenen Immobilien. Im Vergleich mit den Vorgaben des Bundesrates verfolgt die PVK einen deutlich ambitionierteren Absenkungspfad.

Veränderungen der Resultate aus den Überprüfungen der Finanzanlagen zu den ESG-Kriterien und den CO₂-Emissionen

Die Auswertung erfolgte jeweils auf Basis der Daten von MSCI.

| Portfoliogrösse und Abdeckung der Auswertungen | 2022 Portfolio PVK | 2022 Composite-Benchmark | 2021 Portfolio PVK | 2021 Composite-Benchmark |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|
| Gesamtwert der geprüften Finanzanlagen in CHF | | 1 064 758 219 | | 1 259 561 892 |
| Anteil der Finanzanlagen an Unternehmen, für die ESG-Daten verfügbar sind | 93.6 % | 96.1 % | 90.9 % | 96.8 % |
| Anteil der Finanzanlagen an Unternehmen, für die Daten zum CO ₂ -Ausstoss verfügbar sind | 84.5 % | 90.1 % | 84.5 % | 92.0 % |

| Ergebnisse der Auswertung der ESG-Kriterien | 2022 Portfolio PVK | 2022 Composite- Benchmark | 2021 Portfolio PVK | 2021 Composite- Benchmark |
|--|-------------------------------|--|-------------------------------|--|
| ESG-Gesamtergebnis (Skala 0 bis 10) | 8.6 | 8.3 | 6.8 | 6.6 |
| ESG-Rating (AAA bis CCC) | AAA | AA | A | A |
| Anteil Finanzanlagen in Unternehmen mit schwerwiegenden Verstößen gegen die Regeln von UN Global Compact | 0.17 % | 0.28 % | 0.36 % | 0.64 % |
| Anteil Finanzanlagen in kontroversen Geschäftsfeldern (z.B. Alkohol, Tabak, Atomenergie, zivile Feuerwaffen) | 3.7 % | n.v. | 3.5 % | n.v. |
| Anteil Finanzanlagen in Unternehmen mit Lösungen mit nachhaltiger Wirkung | 11.8 % | n.v. | 11.5 % | n.v. |

| Ergebnisse der Auswertung des CO₂-Ausstosses | 2022 Portfolio PVK | 2022 Composite- Benchmark | 2021 Portfolio PVK | 2021 Composite- Benchmark |
|---|-------------------------------|--|-------------------------------|--|
| Finanzierte Emissionen (Skope 1+2) in tCO ₂ e | 84 141 | 112 694 | 109 012 | 144 161 |
| Relativer Fussabdruck in tCO ₂ e pro inves- tierter Million Franken der PVK | 79.0 | 105.8 | 86.5 | 114.5 |
| CO ₂ -Intensität in tCO ₂ e pro Million Franken des Bruttoinlandprodukts | 139.8 | 259.6 | 129.7 | 275.1 |
| Gewichtete durchschnittliche CO ₂ -Intensität in tCO ₂ e gemessen pro Million Franken Umsatz der Unternehmen, in welche die PVK investiert ist | 127.7 | 156.7 | 123.3 | 157.0 |



Die PVK ist mit 11,8 Prozent des Finanzvermögens in Unternehmen mit nachhaltiger Wirkung investiert. In den letzten 5 Jahren zeichnete die PVK zusätzlich für 60 Mio. Franken Anteile an institutionellen Infrastrukturfonds, die ihre Investitionen mit Fokus auf saubere Energie tätigen, und einem institutionellen Private-Equity-Gefäss für wirkungsorientierte Investitionen.

Renovationen der Immobilienanlagen der PVK

Die PVK investiert im Durchschnitt pro Jahr 20 bis 25 Prozent der Mietzinseinnahmen aus den Immobilien in die Renovationen. Die PVK legt grossen Wert auf die energietechnische Verbesserung. Deshalb werden jeweils die Gebäudehülle und auch der Zustand der Heizung analysiert. Die PVK prüft zudem den Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch Erdsonden oder durch den Anschluss an einen Wärmeverbund.

Im Jahr 2022 wurden folgende Liegenschaften energietechnisch renoviert:

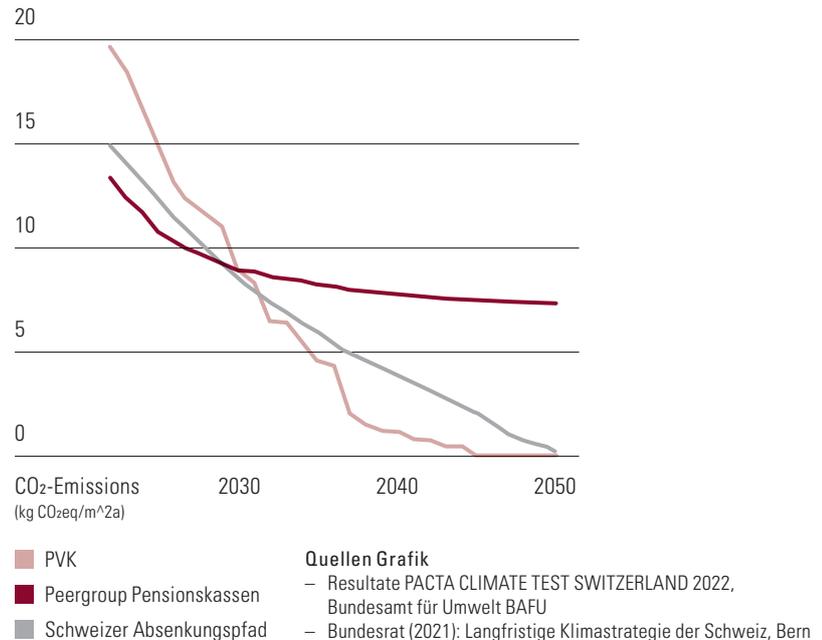
Bernstrasse 45, 47, 49, Bern
Wärmetechnische Sanierung der Gebäudehülle

Die Direktanlagen in Immobilien der PVK umfassen insgesamt 1545 Wohneinheiten. Davon werden bereits heute 271 Wohnungen und das Bürogebäude an der Effingerstrasse bzw. 18 Prozent des Gesamtbestandes nicht mit fossilen Energieträgern geheizt. Die Wärme wird mit Erdwärmesonden, Luft-Wasser-Wärmepumpen, Holzschnitzeln oder Pellets erzeugt oder aus einem Wärmeverbund bezogen.

Bis Ende 2030 ist geplant, dass mindestens 348 weitere Wohneinheiten von Gas- oder Öl-Heizungen auf alternative Wärme umgestellt werden. Das entspricht rund 22,5 Prozent des Gesamtbestandes. Entsprechende Zusagen für Anschlüsse an einen Wärmeverbund hat die PVK bereits unterzeichnet oder sind in Planung.

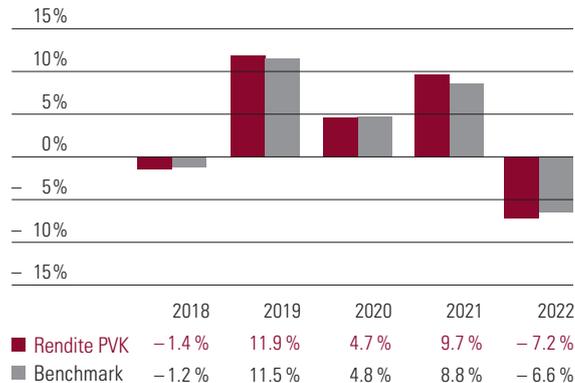
Die PVK misst ihren CO₂-Absenkungspfad bei den direkt gehaltenen Immobilienanlagen an den Vorgaben des Bundesrates und am Klimareglement der Stadt Bern. Während der Bund eine Absenkung der CO₂-Belastung der Immobilien auf null bis im Jahr 2050 vorgibt (s. graue Linie in nebenstehender Grafik), will die Stadt Bern dies bereits im Jahr 2040 erreichen.

Die nebenstehende Grafik zur Auswertung der PACTA-Klimastudie 2022 bestätigt, dass die PVK mit den heute geplanten Renovationen ihrer Immobilien eine raschere Absenkung des CO₂-Ausstosses verfolgt (rosa Linie; Teilnehmer), als dies vom Bundesrat vorgegeben wurde (graue Linie; Schweizer Absenkungspfad), und auch im Vergleich mit den anderen Pensionskassen, die ihre Daten der Immobilienportfolios dem Bundesamt für Umwelt im Rahmen der PACTA-Studie 2022 zur Verfügung stellten (rote Linie; Peergroup Pensionskassen).



Anlagerendite / Deckungsgradverlauf

Anlagerenditen seit 2018

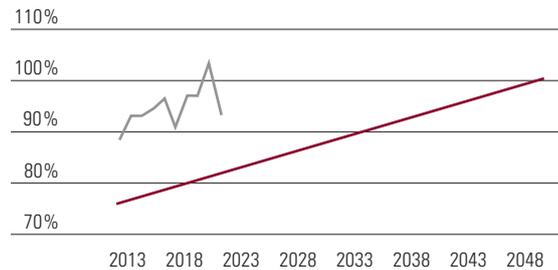


Im Berichtsjahr konnte mit dem Vermögen eine Performance von -7,2 Prozent erzielt werden. Für die Umsetzung der Vermögensanlagen fallen Kosten an. Diese werden mit der Kennzahl Total Expense Ratio ausgedrückt (TER). Die TER betrug im Jahr 2022 0,5 Prozent.

Als Vergleichsgrößen zum Pensionskassenmarkt dienen der PK-Index sowie der PK-Barometer. Die Performances dieser beiden Indizes liegen bei -9,63 Prozent respektive bei -10,14 Prozent.



Deckungsgradverlauf ab 2013



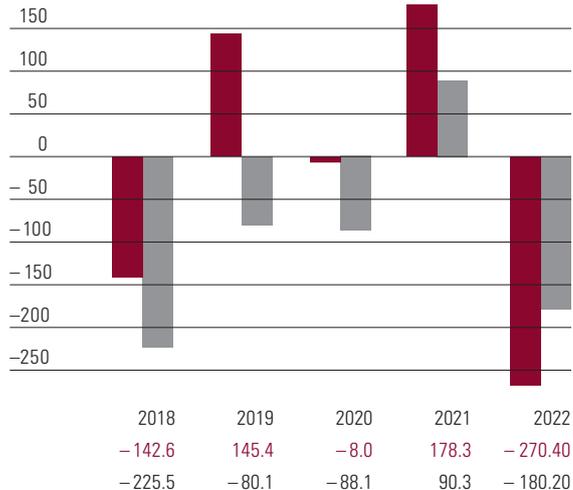
- Finanzierungspfad (Ziel 2051: 100 Prozent)
- effektiver Deckungsgrad

Technischer Zinssatz:

- bis 31.12.2012 4,00 %
- ab 01.01.2013 3,75 %
- ab 01.01.2014 2,75 %
- ab 01.01.2019 2,50 %
- ab 01.01.2021 1,75 %

Betriebsrechnung / Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Betriebsrechnung ab 2018 in Mio. Franken



■ Ertrags-/Aufwandüberschuss
 ■ Wertschwankungsreserve / Unterdeckung

Im Jahr 2022 erzielte die PVK einen Vermögensertrag von rund CHF –205,7 Mio. Aus dem Versicherungsteil resultierte ein Geldabfluss von CHF 62,7 Mio. Gleichzeitig stiegen die Vorsorgekapitalien um rund CHF 33,5 Mio. Die Verwaltungskosten betragen rund CHF 2,1 Mio. Die PVK verbuchte dadurch einen Aufwandüberschuss von rund CHF 270,4 Mio. Der Deckungsgrad stieg dadurch um 9,75 Prozent auf 93,53 Prozent. Die Unterdeckung betrug per Ende 2022 CHF 180,2 Mio.

Bilanz

26

| Aktiven | 31.12.2022 CHF | 31.12.2021 CHF |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Vermögensanlagen | 2 682 735 132.94 | 2 903 338 893.86 |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | 18 916 874.80 | 89 010 043.95 |
| Forderungen | 10 097 169.60 | 8 825 146.67 |
| Obligationen CHF | 179 814 909.75 | 205 156 720.50 |
| Obligationen Fremdwährungen | 238 624 972.04 | 263 007 173.09 |
| Hypothekendarlehen | 269 316 437.84 | 241 232 475.33 |
| Liegenschaften | 1 065 817 496.84 | 1 050 619 647.70 |
| Aktien CHF | 410 380 323.13 | 486 713 028.04 |
| Aktien Fremdwährungen | 420 437 712.50 | 493 297 516.55 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 149 283.60 | 47 142.05 |
| Übrige Anlagen | 69 179 952.84 | 45 429 999.98 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0.00 | 772 635.00 |
| Total Aktiven | 2 682 735 132.94 | 2 904 111 528.86 |

| Passiven | 31.12.2022 CHF | 31.12.2021 CHF |
|---|-------------------------|-------------------------|
| Verbindlichkeiten | 70 825 679.29 | 49 156 347.14 |
| Kaufverpflichtungen Fondsanteile | 69 179 952.84 | 45 429 999.98 |
| Banken / Versicherungen | 40 000.00 | 2 740 000.00 |
| Andere Verbindlichkeiten | 1 605 726.45 | 986 347.16 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 1 619 150.80 | 2 412 462.67 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserven | 6 048 597.61 | 7 522 180.14 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 2 784 407 747.70 | 2 754 763 500.37 |
| Sparkapital (Beitragsprimat) | 1 302 552 392.75 | 1 294 704 095.40 |
| Rentenberechtigte | 1 396 130 354.95 | 1 381 211 404.97 |
| Technische Rückstellungen | 85 725 000.00 | 78 848 000.00 |
| Wertschwankungsreserve | 0.00 | 90 257 038.54 |
| Unterdeckung / Freie Mittel | -180 166 042.46 | 0.00 |
| Stand zu Beginn der Periode | 0.00 | -88 069 365.20 |
| Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) | -180 166 042.46 | 178 326 403.74 |
| Total Passiven | 2 682 735 132.94 | 2 655 883 895.66 |



Betriebsrechnung

| | 2021 | 2020 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| | CHF | CHF |
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 106 437 968.58 | 106 610 529.81 |
| Arbeitnehmerbeiträge | 32 792 366.70 | 32 038 559.80 |
| Arbeitgeberbeiträge | 70 002 339.40 | 70 077 230.20 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 4 967 680.01 | 5 957 820.84 |
| Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven | - 1 473 582.53 | - 1 570 655.48 |
| Zuschüsse Sicherheitsfonds | 149 165.00 | 107 574.45 |
| Eintrittsleistungen | 54 106 105.28 | 49 265 838.24 |
| Freizügigkeitseinlagen | 52 813 952.93 | 48 074 582.39 |
| Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung | 1 292 152.35 | 1 191 255.85 |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 160 544 073.86 | 155 876 368.05 |
| Reglementarische Leistungen | - 123 931 754.50 | - 118 292 650.05 |
| Altersrenten | - 877 756 02.15 | - 86 075 097.85 |
| Hinterlassenrenten | - 181 116 326.30 | - 17 821 026.35 |
| Invalidentrenten | - 6 761 054.65 | - 6 870 433.75 |
| Übrige reglementarische Leistungen | 0.00 | - 181 1933.40 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | - 10 226 563.30 | - 6 547 522.05 |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | - 916 051.90 | - 660 480.45 |
| Ausserreglementarische Leistungen | - 136 156.20 | - 136 156.20 |
| Austrittsleistungen | - 67 853 570.75 | - 50 219 704.00 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | - 61 948 408.60 | - 46 100 686.45 |
| Vorbezüge WEF / Scheidung | - 5 905 162.15 | - 4 119 017.55 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | - 191 785 325.25 | - 168 512 354.05 |
| Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | - 28 196 945.37 | - 56 850 837.77 |
| Sparkapital aktive Versicherte | - 7 874 577.92 | - 29 891 672.92 |
| Rentenberechtigte (Auflösung +) / Bildung (-) | - 14 918 949.98 | - 18 808 930.43 |
| Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen | - 6 877 000.00 | - 9 715 000.00 |
| Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven | 1 473 582.53 | 1 564 765.58 |
| Versicherungsaufwand | - 3 286 830.95 | - 3 288 622.70 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | - 331 973.95 | - 406 128.70 |
| Risikoprämie Rückversicherung | - 2 588 448.00 | - 2 525 060.00 |
| Kostenprämie Rückversicherung | - 366 409.00 | - 357 434.00 |
| Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | - 62 725 027.71 | - 72 775 446.47 |
| Nettoergebnis aus Vermögensanlagen | - 205 678 043.71 | 252 882 791.54 |

| | | |
|--|------------------------|-----------------------|
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | -705 637.17 | -125 604.75 |
| Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen und Kapitalleistungen | -47 953.90 | -44 618.70 |
| Erfolg aus Obligationen CHF | -25 502 130.00 | -2 947 748.20 |
| Erfolg aus Obligationen Ausland | -27 686 286.41 | -2 584 914.75 |
| Hypothekenerfolg | 2 302 937.76 | 2 647 525.02 |
| Liegenschaftserfolg | 9 201 946.38 | 72 451 500.19 |
| Erfolg aus Aktien CHF | -85 816 987.81 | 96 976 033.43 |
| Erfolg aus Aktien Ausland | -63 678 007.42 | 98 618 738.25 |
| Aufwand für Vermögensverwaltung | -13 745 925.14 | -12 108 118.95 |
| Sonstiger Ertrag | 64 696.55 | 139 623.70 |
| Verwaltungsaufwand | -2 084 706.13 | -1 920 565.03 |
| Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle | -45 880.20 | -53 149.95 |
| Kosten für die Aufsichtsbehörde | -21 481.00 | -16 346.00 |
| Übriger Verwaltungsaufwand | -2 017 344.93 | -1 851 069.08 |
| Kosten für Marketing und Werbung | 0.00 | 0.00 |
| Kosten für Makler- und Brokertätigkeit | 0.00 | 0.00 |
| Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve | -270 423 081.00 | 178 326 403.74 |
| Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve | 90 257 038.54 | -90 257 038.54 |
| Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+) | -180 166 042.46 | 88 069 365.20 |

Leistung und Finanzierung

Vorsorgeplan PVK

| | |
|--|---|
| Mindest-Eintrittsalter | Alter 18 (nur Risikoversicherung) |
| Beginn Alterssparen | Alter 23 |
| Rücktrittsalter | Alter 58 – 70 |
| Ordentliches Rücktrittsalter | Alter 63 |
| Versicherter Verdienst | Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2023: 30 %, maximal CHF 25 725.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet). |
| Versicherte Altersrente | Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung. |
| AHV-Überbrückungsrente | <ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren) ■ 50 % der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar |
| Invalidenrente | Projizierte Altersrente (im Alter 63) im Zeitpunkt des Anspruchsbeginns, mindestens jedoch 60 % des versicherten Lohns (temporär bis Alter 63). |
| Ehegattenrente | 60 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Kinder- und Waisenrente | 15 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Ordentliche Beiträge | Altersabhängig: Arbeitnehmende von 5,67 % bis 12,67 %; Arbeitgebende von 11,33 % bis 25,33 %. |
| Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden | Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % tiefer als im Standardsparplan. Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % höher als im Standardsparplan. |

Vorsorgeplan A1/65

| | |
|--|--|
| Mindest-Eintrittsalter | Alter 18 (nur Risikoversicherung) |
| Beginn Alterssparen | Alter 25 |
| Rücktrittsalter | Alter 58 – 70 |
| Ordentliches Rücktrittsalter | Alter 65 |
| Versicherter Verdienst | Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2023: 30 %, maximal CHF 25 725.– mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet). |
| Versicherte Altersrente | Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung. |
| Invalidenrente | 60 % des versicherten Lohns |
| Ehegattenrente | 60 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Kinder- und Waisenrente | 20 % der Alters- oder Invalidenrente |
| Ordentliche Beiträge | Altersabhängig: Arbeitnehmende von 7,33 % bis 13,33 %; Arbeitgebende von 10,99 % bis 19,99 %. |
| Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante für die Arbeitnehmenden | Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % tiefer als im Standardparplan. Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2 % höher als im Standardparplan. |

Rechtsform und Zweck

Die PVK ist seit 1. Januar 2013 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Personalvorsorgereglement (PVR) vom 11. Mai 2017 die Versicherung der Mitarbeitenden der Stadt Bern und von 11 weiteren angeschlossenen Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

Als Gemeinschaftseinrichtung werden die Versicherungs- und Anlagerisiken unter den angeschlossenen Organisationen und der Stadt Bern gemeinsam getragen. Die Stadt garantiert gemäss Artikel 11 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den Bestimmungen des Personalvorsorgereglements.

Die PVK ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) und hat sich damit den Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta verpflichtet. Sie ist ausserdem Mitglied des Ethos Engagement Pools, der einen aktiven und direkten Dialog mit den 150 grössten Unternehmen der Schweiz zur Förderung einer guten Corporate Governance pflegt. Seit 1. Januar 2020 ist die PVK auch Mitglied des Engagement Pools International, dem aktuell 104 institutionelle Anleger angehören. Dieser führt den Dialog mit den grossen ausländischen Unternehmen.

Organe

Die Organe der PVK sind die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung. Das Personalvorsorgegesetz, welches die Beitragshöhe enthält, wird vom Stadtrat erlassen. Die Verwaltungskommission ist das oberste Organ und nimmt ihre Aufgaben gemäss Artikel 51a BVG wahr. Ihr gehören je sechs Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden an. Sie ist unter anderem zuständig für die Ausgestaltung der Leistungen aufgrund der vom Stadtrat festgelegten Beiträge, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Bestimmung der Höhe des technischen Zinssatzes und der übrigen technischen Grundlagen sowie die Festlegung der Ziele und Grundsätze in der Vermögensverwaltung.

Mit der Durchführung der Vermögensanlagen hat die Verwaltungskommission das Anlagekomitee betraut.

Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Das Wahlverfahren für die Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter ist in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der PVK vom 6. September 2018 (Stand 9. März 2023) geregelt. Die Wahlen erfolgen jeweils für die Dauer von vier Jahren.

Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

Vizepräsident

Gemeinderat Aebersold Michael, Direktor FPI
(Präsident ab 1. Januar 2023)

Mitglieder

- Meyer Barbara, Leiterin Personal, BERNMOBIL
- Miescher Anouk, stv. Generalsekretärin, SUE
- Wehrle Daniel, HR-Manager, ewb
- Wicki Janine, Co-Generalsekretärin, BSS
(bis 31. März 2023)
- Züst Helene, Bereichsleiterin Personalrecht, FPI

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

Präsident

Berger Michel, Regionalsekretär VPOD
(Vizepräsident ab 1. Januar 2023)

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin
Erbschaftsamt, SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter, TVS
- Lehretter Gyula, im Ruhestand
(ehem. Leiter Betriebswirtschaft und Sekretariat,
Familie & Quartier Stadt Bern, BSS)
- Schwab Lukas, stv. Leiter Informationsdienst, PRD
- Zbinden Marcel, Logistiker, ewb

Anlagekomitee

Amtsdauer ab 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024

Präsident

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

Vizepräsident

Kunz Beat, im Ruhestand (ehemaliger Leiter indirekte Anlagen, Mobilier Asset Management)

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Bussmann Kristina, Leiterin Immobilien Stadt Bern, FPI
- Haefeli Tobias, Leiter Corporate Finance, ewb
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin, SUE

Geschäftsstelle

Geschäftsführer

Schad Jürg

Leiter Anlagen

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

Leiter Vorsorge

Gruber Bruno

Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter

- Frey Silvia, Rechnungswesen
- Gisin Philipp, Vorsorge
- Lauener Yuan, Vorsorge
- Neuenschwander Roger, Hypotheken
- Roth Marianne, Vorsorge (bis 31.8.2022)
- Stacher Yvonne, Vorsorge (ab 1.10.2022)
- Zen Ruffinen Xavier, Immobilien
- Zimmermann Ursula, Vorsorge

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft Bern; Leitende Revisorin: Sibylle Schmid, zugelassene Revisionsexpertin

Experte

Martin Schnider, dipl. Pensionsversicherungsexperte, Pittet Associés

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Organisationen

Nebst dem Personal der Stadt Bern und den Mitarbeitenden der PVK selbst versichert die Personalvorsorgekasse Arbeitnehmende folgender Organisationen:

- ara region bern ag
- BERNMOBIL Städt. Verkehrsbetriebe Bern
- Energie Wasser Bern AG (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gemeinde Ostermundigen
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Ormera AG (bis 31.12.2022)
- Siloah Kühlewil AG
- Verein Polit-Forum Bern
- Wasserverbund Region Bern AG

Leistungen der Personalvorsorgekasse (PVK)

Versicherung

Die PVK versichert die städtischen Angestellten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der angeschlossenen Organisationen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Hypotheken

Die PVK gewährt an ihre Mitglieder und auch an Dritte Hypotheken zu variablen und festen Zinssätzen. Die aktuellen Zinssätze sind auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert.

Vermietung von Wohnungen

Die PVK vermietet im Grossraum Bern rund 1600 Wohnungen und Gewerberäume. Mietinteressenten melden sich direkt bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung, die auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert ist.

Weitere Informationen und Merkblätter finden Sie unter den Downloads auf unserer Homepage: www.pvkbern.ch

Detaillierter Geschäftsbericht

Der detaillierte Geschäftsbericht kann bei der PVK, Laupenstrasse 10, Postfach 2822, 3001 Bern (Telefon 031 321 66 99), bestellt oder auf unserer Homepage www.pvkbern.ch heruntergeladen werden.



Inhalt

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gestaltung und Realisation

atelier v, Worb

Fotos

Adobe Stock

Druck

rubmedia AG, Bern

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern
Laupenstrasse 10
3008 Bern

personalvorsorgekasse@bern.ch
www.pvkbern.ch